
Sektion 18

Entomologie I

18-2 - Kontrolle des Hopfen-Erdflchs *Psylliodes attenuatus* im Ökologischen Hopfenbau:

Gibt es Optionen?

*Control of hop-flea beetle *Psylliodes attenuatus* in organic hop growing: are there options?*

Florian Weihrauch¹, Rob van Tol², Roland Mumm²

¹Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Hopfenforschungszentrum Hüll, florian.weihrauch@lfl.bayern.de

²Plant Research International B.V., Wageningen UR

Der Hopfen-Erdfloh *Psylliodes attenuatus* wird im Hopfenbau in zunehmendem Maße zu einem gravierenden Problem. Der Schaden ist dabei in zwei Phasen zu unterteilen: Im zeitigen Frühjahr fressen die überwinterten Käfer an den austreibenden Jungpflanzen als erster Nahrungsquelle. Bei stärkerem Befall werden die jungen Blätter fast skelettiert und das Wachstum der Pflanzen wird verzögert. Noch beträchtlicher ist jedoch der Schaden durch die ab Juli wieder auftretende neue Generation adulter Käfer: Diese Tiere fressen an den Blüten und sich entwickelnden Dolden bis in 5 bis 6 m Gerüsthöhe und können dabei bei stärkerem Befall zu signifikanten Ertragsverlusten führen.

Im Öko-Hopfenbau gibt es derzeit keine wirksame Methode der Erdflöhbekämpfung. Im slowenischen Hopfenbau, wo Erdflöhe zu den wichtigsten tierischen Schädlingen zählen, gilt der Einsatz von Gelbtafeln als bislang effektivste Bekämpfungsmethode. Ein Problem stellt dabei allerdings die wenig selektive Fängigkeit der Gelbtafeln dar, der auch viele andere Arthropoden zum Opfer fallen.

Die eleganteste Lösung wäre natürlich, Klebefallen im Zusammenspiel mit einem artspezifischen Lockstoff, im Idealfall mit einem hoch wirksamen Pheromon, zur Anlockung einzusetzen. Die Identifikation eines Lockstoffes für *P. attenuatus* wäre weltweit einzigartig, bis dato gibt es hierzu noch keine Forschungsarbeit, geschweige denn Ergebnisse. Auch andere mechanische Kontrollmethoden (Gesteinsmehl, Gelbschalen, Klebefallen etc.) sind bislang im deutschen Hopfenbau noch nicht wissenschaftlich auf ihre Effektivität geprüft worden.

18-4 - Der Einfluss von sortenspezifischen Traubendüften auf die Anlockung und das Eiablageverhalten von Traubenwicklern

Verification of the oviposition-inducing effect of synthetic volatiles for grapevine moths using behavioral bioassays

Margit Rid¹, Anna Greif², Christoph Hoffmann², Jürgen Gross¹

¹Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau, Dossenheim, margit.rid@julius-kuehn.de

²Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau, Siebeldingen

Der Einbindige Traubenwickler (*Eupoecilia ambiguella*) und der Bekreuzte Traubenwickler (*Lobesia botrana*) sind ernstzunehmende Schädlinge im europäischen Weinbau. In Deutschland gängige Rebsorten wie Riesling, Regent, Spätburgunder und Müller-Thurgau

4 5 4

Julius-Kühn-Archiv

60. Deutsche Pflanzenschutztagung

20. - 23. September 2016

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Programmkomitee der 60. Deutschen Pflanzenschutztagung:

- **Dr. Georg F. Backhaus (Vorsitzender)**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e. V.
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
Institut für Zuckerrübenforschung, Göttingen
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg
- **Dr. Günther Peters**
Industrieverband Agrar e. V., Frankfurt
- **Dr. Karola Schorn**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
- **Dr. Ursel Sperling**
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Bernburg

Geschäftsstelle:

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke,
Dr. Holger Beer, Christine Sander**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Foto Titelseite:

<https://pixabay.com/>

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-9892
ISBN 978-3-95547-035-7
DOI 10.5073/jka.2016.454.000



Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.